

## ..... AUF LINKS GEDREHT .....

Ausstellung der Künstlergruppe **Impuls-Art** Darmstadt

13.09. bis 07.10.2016 / Vernissage: 13.09., 17:00 Uhr

Foyer-Galerie im Stadthaus III, Frankfurter Straße 71, 64293 Darmstadt

Eine andere Sichtweise einnehmen. **auf links gedreht** heißt das Innere nach außen zu bringen, aber auch das Äußere, Sichtbare nach innen zu verstecken. Aus der eigenen Sicht bedeutet es auch, sich auf die andere Seite zu bewegen, sich von außen zu betrachten; räumlich, vielleicht auch zeitlich und auch mental.

### Pressemitteilung DARMSTÄDTER ECHO, Sept. 2016

von Bettina Bergstedt

#### **Die andere Sichtweise**

im Darmstädter Stadthaus zeigt die Künstlergruppe **Impuls-Art** Bilder zum Thema "auf links gedreht"

DARMSTADT. Um die bösen Geister abzuwehren, werden Kleider in manchen Kulturen "auf links gedreht" getragen. Im Mittelalter wurde dieses "links herum tragen" besonders auch jungen Mädchen angeraten, um die Dämonen auf Abstand zu halten. Denn, so der Aberglaube: Wenn diese Dämonen die Nähte und Kleider sahen, glaubten sie, die Person befinde sich bereits in ihrer eigenen, der jenseitigen Welt - und ließen vom Mädchen ab.

In der Ausstellung "auf links gedreht", die aktuell im Darmstädter Stadthaus zu sehen ist, geht es allgemeiner um die Idee, die Dinge aus einer anderen Perspektive zu betrachten - schließlich kann "auf links gedreht" ja auch die schlichte Erklärung dafür sein, wie eine Bettdecke zu beziehen ist. Fünf Künstler aus der Darmstädter Gruppe Impuls-Art haben sich des Themas drum auch auf unterschiedliche Weise angenommen. (...)

Volker Hilarius nähert sich mit den Mitteln der Fotografie der Frage, wie sich der Blick auf die Oberfläche eines Bildes vertiefen lässt. Dafür hat er Ausschnitte aus verschiedenen Architekturen genommen, so der Bauhausarchitektur in Dessau. Auf einem Foto durchbricht nur der Ausschnitt eines Fensters eine Fläche in verschiedenen Graustufen. "Licht" heißt diese auf Form reduzierte Aufnahme. Andere, farbige Ausschnitte zeigen Fensterläden und genietete Eisentüren. Dazu wurden fünfzig Miniaturen in Darmstadt aufgenommen und liegen nun in einer Vitrine verstreut: zum Rätselraten, sagte der Fotograf.

Die Fotografien von Anne-Kathrin Matz geben Landschaften wieder, die sie verfremdet, indem sie sie spiegelt. Manche Landschaft erscheint durch die Perspektive leicht verzerrt, gedreht, "Mythische, märchenhafte, kryptische Fotokompositionen" nennt Matz ihre

breitformatigen Bilder.

Für MUC Wichmann geben dagegen starke Emotionen, die ihr Leben umkrepeln und auf den Kopf stellen, auch künstlerische Impulse. Das Innen und Außen verändert sich, Reifeprozesse werden in Gang gesetzt, Bilder entstehen als Mischtechniken auf Papier, Leinwand oder Stoff, T-Shirts, aber auch Kollagen auf umgedrehten Pflanzuntersetzern. Sie sind hell und farbenfroh, zeigen schwarz konturierte stilisierte Frauengesichter, florale Muster, die an den Jugendstil und an Pop-Art erinnern. Diesen Kunstrichtungen fühlt sich die Werbegrafikerin und Textildesignerin nach eigener Aussage auch künstlerisch verbunden.

Iris Welker-Sturm arbeitet mit bildnerischen Mitteln und mit Sprache. Ihre Arbeit "Ink o lusion" setzt mit Acrylmalerei auf Papier lautmalerisch die Inklusionsbestrebungen unserer Gesellschaft um - Bemühungen, die immer wieder ins Stocken geraten. Aus dem "o" in der Mitte des Bildes erwächst ein Kopf, ein Gesicht, das schemenhaft bleibt. In der Collagetechnik setzt Welker-Sturm fremde Fotografien und eigene älterer Bilder neu zusammen. "up- und recycled" Aussortiertes, um ihm eine neue Wendung und Bedeutung zu geben: "Da ist noch was drin".

In Ute C. Rühls farbintensiven, eher abstrakten Bildern soll der Blick nach innen geleitet werden. „Dazu unerlässlich ist der Blick nach außen“, sagt sie jedoch, denn Beides ist eng verwoben.

Erlebtes spiegelt sich im Innern wieder, die Empfindung ist auf die Leinwand geworfen, bei Rühl dünn gespachtelt. Figürliches wird nur angedeutet. Wie durch ein breites weißes Fensterkreuz schaut man bei dem Bild „verschwinden“ auf das, was hinter der Fassade liegt: andere Bilder, Landschaften – das liegt dann im Auge des Betrachters.

Bis 7. Oktober im Darmstädter Stadthaus, Frankfurter Straße 71, jeweils montags bis donnerstags von 7 bis 18 Uhr und freitags von 7 bis 15:30 Uhr.

**Die andere Sichtweise** Dienstag, 20. September 2016

**AUSSTELLUNG** Im Darmstädter Stadthaus zeigt die Künstlergruppe Impuls-Art Bilder zum Thema „Auf links gedreht“

Von Bettina Bergstedt

**DARMSTADT.** Um die bösen Geister abzuwehren, werden Kleider in manchen Kulturen „auf links gedreht“ getragen. Im Mittelalter wurde dieses „links herum tragen“ besonders auch jungen Mädchen angeraten, um die Dämonen auf Abstand zu halten. Denn, so der Aberglaube: Wenn diese Dämonen die Nähte der Kleider sahen, glaubten sie, die Person befinde sich bereits in ihrer eigenen, der jenseitigen Welt – und ließen vom Mädchen ab. In der Ausstellung „auf links

klärung dafür sein, wie eine Bettdecke zu beziehen ist. Fünf Künstler aus der Darmstädter Gruppe Impuls-Art haben sich des Themas drum auch auf unterschiedliche Weise angenommen.

Völker Hilarius nähert sich mit den Mitteln der Fotografie der Frage, wie sich der Blick auf die Oberfläche eines Bildes vertiefen lässt. Dafür hat er Ausschnitte aus verschiedenen Architekturen genommen, so der Bauhausarchitektur in Dessau. Auf einem Foto durchbricht nur der Ausschnitt eines Fensters eine Fläche in ver-

**DIE KÜNSTLERGRUPPE IMPULS-ART**

► Die Darmstädter Künstlergruppe Impuls-Art wurde 2003 als offene Gemeinschaft von Künstlern aus Darmstadt und Umgebung gegründet.

aufgenommen und liegen nun in einer Vitrine verstreut: zum Rätselraten, sagt der Fotograf.

Die Fotografien von Anne-Kathrin Matz geben Landschaften wieder, die sie verfremdet, indem sie sie spiegelt. Manche Landschaft erscheint durch die Perspektive leicht verzerrt, ge-

► Seit Gründung treffen die Mitglieder sich monatlich, um Ausstellungen oder karitative Projekte zu planen oder Erfahrungen auszutauschen. (red)

Muster, die an den Jugendstil und an Pop-Art erinnern. Diesen Kunstrichtungen fühlt sich die Werbegrafikerin und Textildesignerin nach eigener Aussage auch künstlerisch verbunden.

Iris Welker-Sturm arbeitet mit bildnerischen Mitteln und mit Sprache. Ihre Arbeit „Ink o lusion“ setzt mit Acrylmalerei auf Papier lautmalerisch die Inklusionsbestrebungen unserer Gesellschaft um - Bemühungen, die immer wieder ins Stocken geraten. Aus dem „o“ in der Mitte des Bildes erwächst ein Kopf, ein Gesicht, das schem-

erlebtes spiegelt sich im Innern wieder, die Empfindung ist auf die Leinwand geworfen, bei Rühl dünn gespachtelt. Figürliches wird nur angedeutet. Wie durch ein breites weißes Fensterkreuz schaut man bei dem Bild „verschwinden“ auf das, was hinter der Fassade liegt: andere Bilder, Landschaften – das liegt dann im Auge des Be-